



Wir öffnen Türen in die Zukunft

Verantwortung für Gesellschaft und Rohstoffwirtschaft


Nieritzweg 23, 14165 Berlin
Tel.: 030 – 84 59 14 77
Fax: 030 – 84 59 14 79
E-Mail: info@dgaw.de - www.dgaw.de

DGAW – die Plattform für Produktverantwortung und Ressourcenschonung

- ✓ gemeinnütziger Verein
- ✓ Ziel – Ökologische Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft
- ✓ Mittel – freier, interessen-ungebundener Dialog
- ✓ Zusammensetzung
 - ü private und kommunale Entsorger (z. B. BSR , ZAW , Remondis , RUZ)
 - ü Politik, Verwaltung (z. B. Bürgermeister Hoyerswerda , Staatsministerium Dresden , Regierungspräsidium Wiesbaden)
 - ü Wissenschaft und Forschung (z. B. ATZ Entwicklungszentrum , Uni Stuttgart)
 - ü Anlagen- und Maschinenbauer, -planer und -betreiber (z. B. MeWa , Baumgarte , KWG , MVA Bonn , avea , AE&E , IBE)
 - ü Vertreter von Bürgerinitiativen (z. B. besseres Müllkonzept)
- ✓ Mit allen wichtigen Organisationen der Abfallwirtschaft besteht eine enge Zusammenarbeit/gegenseitige Mitgliedschaft (z. B. BDE , bvse , VKS im VKU)

Zusammensetzung Gremien DGAW

Ehrevorsitzender	Werner Schenkel (UBA a.D.)
Präsident	Thomas Obermeier
Schatzmeister	Gerd Weber
Vizepräsident	Dr. Martin Engler (Regierungspräsidium Darmstadt)
Vizepräsident	Prof. Dr. Wolfgang Klett (Rechtsanwalt)
Vorstand	Dr. Alexander Gosten (BSR)
Vorstand	Sieglinde Groß (Fehr)
Vorstand	Dr. Hanshelmut Itzel (Merck KGaA)
Vorstand	Bernard Kemper
Vorstand	Prof. Gerhard Rettenberger (Hochschullehrer Trier)
Vorstand	Frank Mielke (Vattenfall Europe Waste Management)
Vorstand	Gabi Schock (Stadtwerke Düsseldorf AG)
Vorstand	Dr. Gerhard Uhlenbrauck (T-plus/EnBW)
Büroleitung	Yvonne Hirt



Die Rolle von Vereinen und Verbänden zur Entwicklung einer nachhaltigen Abfallwirtschaft

erarbeitet von
Dipl.-Ing. Thomas Obermeier, Dipl.-Ing. Sylvia Lehmann
Mitglieder der DGAW e.V.



Einleitung

- **Definition Verband:**
 - auf Dauer angelegte außenwirksame Vereinigung mit dem Ziel, spezielle Interessen durchzusetzen
- **Entstehung von Verbänden**
 - Ab 1800: Welle von Vereinsgründungen, vorwiegend privater Charakter der Verbandszwecke
 - 2. Hälfte des 19. Jh.: Entstehung eines umfassenden Systems von Interessenverbänden
 - Bis Ende des 19. Jh.: Gründung von Interessenorganisationen der Unternehmer, vor allem im Bereich Textil, Stahl und Eisen
- **Hintergründe**
 - Politische Entscheidungen wie neue Gesetzesentwürfe, welche den Wirkungskreis der im Verband organisierten Unternehmen betreffen
- **Erste Ziele**
 - Vertretung der Interessen gegenüber dem Gesetzgeber

Entstehung von Verbänden in der Abfallwirtschaft

Hintergründe

- Die Industrialisierung Anfang/Mitte des 19. Jh. hat die Entstehung großer Städte und Ballungsräume zur Folge
 - à Abfallmengen steigen rasch und kontinuierlich an
- Wachstum der Branche der Abfallwirtschaft
 - à immer neue Möglichkeiten und Technologien müssen entwickelt werden, um die Abfallbewirtschaftung zu erledigen
- Je größer die Siedlungen und Städte werden, desto wichtiger ist ein funktionierendes Abfallkonzept
- Mit dem Wachstum der Abfallwirtschaftsbranche steigt auch die Notwendigkeit, die spezifischen Interessen in der Öffentlichkeit und der Politik zu vertreten
 - à Gründung erster Interessenverbände

Entstehung von Verbänden in der Abfallwirtschaft

Wann kam es zu ersten Verbandsgründungen?



Quelle: www.dwa.de - Gründungsversammlung der DWA 1903

Entstehung von Verbänden in der Abfallwirtschaft

Wann kam es zu ersten Verbandsgründungen?

1. Hälfte 20. Jh

- **DWA** (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.)
- **VKS** (Verband kommunaler Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im Verband kommunaler Unternehmen e. V.)
- **bvse** (Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V.)

60/70er

- **BDE** (Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V.)
- **ANS** (Arbeitskreis für die Nutzbarmachung von Siedlungsabfällen e.V.)
- **VBS** (Verband der Bayerischen Entsorgungsunternehmen e.V.)

80er und 90er Jahre

- **BGRB** (Bundesgütegemeinschaft Recycling-Baustoffe e.V.)
- **ITVA** (Ingenieurtechnischer Verband für Altlastenmanagement und Flächenrecycling e.V.)
- **EdDE** (Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V.)
- **ASA** (Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung e.V.)
- **BGS** (Bundesgütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe e.V.)
- **BGK** (Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.)
- **BAV** (Bundesverband der Altholzaufbereiter e.V.)
- **BDSV** (Bundesvereinigung deutscher Stahlrecycling und Entsorgungsunternehmen e.V.)

Entstehung von Verbänden in der Abfallwirtschaft

Erste Ziele

Der Fokus der frühen Verbandsarbeit bestand im Wesentlichen in Hygienefragen. Mit der Verbesserung der Abfallentsorgung konnten Krankheiten und Seuchen vermieden werden.

Beispiele:

✓ **DWA**

- Verbesserung der Abwasserableitung und –behandlung, Flusskorrekturen, Hochwasserschutzmaßnahmen
- Neuordnung des Wasserrechts – Durchsetzung einer allgemeinen Wassergesetzgebung (um 1900)

✓ **BDE**

- Verbesserung der Städtereinigung

Entwicklung Anforderungen im Wandel

Die Anforderungen an die Abfallwirtschaft und deren Verbände haben sich mit der technologischen Entwicklung, einem steigenden Umweltbewusstsein und der Globalisierung in allen Lebensbereichen verändert:

- ✓ Umwelt- und Klimaschutz
- ✓ Ökologische Weiterentwicklung, Nachhaltigkeit
- ✓ Verantwortung für die Gesellschaft und zukünftige Generationen
- ✓ Technologische Entwicklungen
- ✓ Komplexere rechtliche Anforderungen für die Teilbereiche der Abfallwirtschaft
- ✓ Verstärktes globales Denken: Es stehen nicht mehr nur nationale Interessen im Vordergrund sondern auch internationale Belange
- ✓ Knapper werdende Rohstoffe
à Recycling und Ressourcenschonung stehen im Vordergrund

Entwicklung

Steigende Anzahl an spezifischen Verbänden

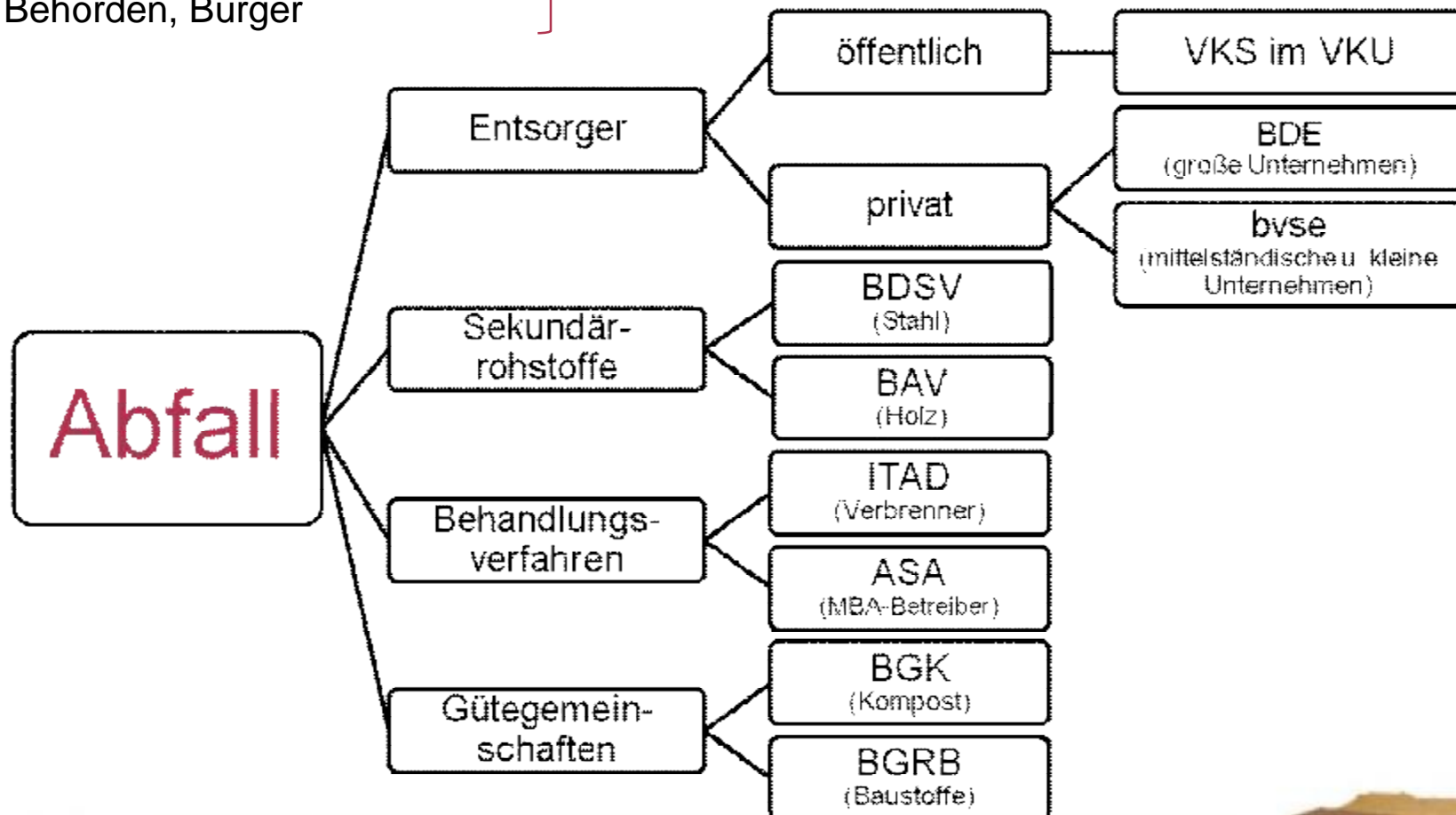
- Technologische Entwicklungen
 - Komplexere Verfahren im Bereich Abfallbehandlung
 - Übergang von der Abfall- zur Rohstoff- und Recyclingwirtschaft
 - Anforderungen an die Güte von Recyclingprodukten
 - Neue rechtliche Anforderungen
 - Fortschreitende Globalisierung
- à Führen zu einer steigenden Anzahl an spezifischen Verbänden in der Abfallwirtschaft wie

Abfallbehandlungs- verfahren	{	ASA e.V., MBA-Betreiber
		ITAD, Interessengem. der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in D
		Fachverband Biogas e.V.
Güte- gemeinschaften	{	BGS, Gütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe und Recyclingholz e.V.
		BGRB, Qualitätsförderung von wiederverwendeten Baustoffen
		BGK, Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.
Spezielle Sekundärrohstoffe	{	BDSV, Bundesvereinigung dt. Stahlrecycler e.V.
		BAV, Bundesverband der Altholzaufbereiter e.V. u.a.

Entwicklung

Differenzierte Verbandsinteressen

Forschungsinstitute, Entsorger, Anlagenbauer und -betreiber, Behörden, Bürger } DGAW – fachübergreifend und Interessen ungebunden



Entwicklung

Differenzierte Verbandsinteressen - international

Im Rahmen des stetigen Zusammenwachsens Europas gilt in den europäischen Ländern nicht mehr ausschließlich das nationale Recht, sondern die in Brüssel verbindlich verabschiedeten Gesetze

- à Nationale Verbände schließen sich zunehmend zu europäischen Verbänden zusammen
- Vertretung der gemeinsamen Interessen vor EU-Gesetzgeber
- internationaler Austausch zu Gesetzen und Verfahren

Europäische Verbände:

ECN – European Compost Network: www.compostnetwork.info

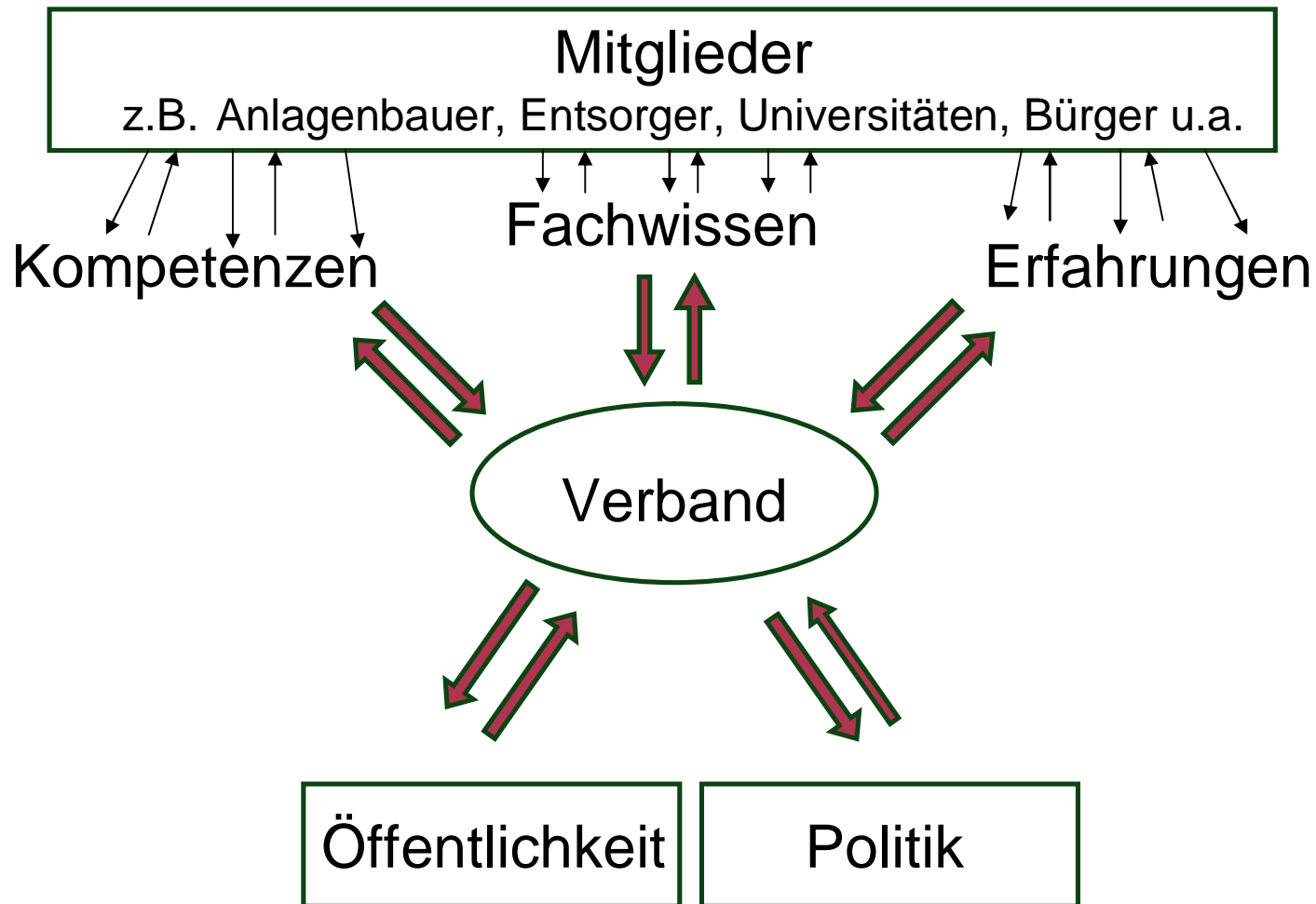
CEWEP – Confederation of European Waste to Energy Plants: www.cewep.com

ISWA – International Solid Waste Association: www.iswa.org

EBA – European Biogas Association: www.european-biogas.eu

Zusammenfassung

Ziele / Vorteile



Zusammenfassung Ziele / Vorteile der Verbandsarbeit

Regelwerke, Bildungsveranstaltungen, Informationssysteme

à Praxiswissen und Branchenkenntnisse an Fachleute

Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch der Experten

à Probleme können frühzeitig erkannt und kompetent gelöst werden

à Strategie Zukunftsentwicklung und Visionen

✓ Kompetenzbündelung

✓ Netzwerkbildung und Kontakte

✓ Erarbeitung von Stellungnahmen zu branchenrelevanten Themen

✓ Informationsaustausch

✓ Qualitäts- und Gütekontrolle

✓ Öffentlichkeitsarbeit

✓ Interessenvertretung gegenüber Politik und Gesetzgeber, auch international z.B. EU



Kontakt:

TOMM+C Thomas Obermeier Management & Consulting

Dipl.-Ing. Thomas Obermeier
Dipl.-Ing. Sylvia Lehmann

Nieritzweg 23
D-14165 Berlin
Tel.: +49 30 84 50 95 53
Fax: +49 30 815 96 99
E-Mail: info@tomm-c.de